

## FCE Stiftung für Kultur und Ökologie, Media /Rumänien

Die FCE Stiftung für Kultur und Ökologie wurde im Januar 2000 in Media /Rumänien als Ergebnis einer mehr als zehn Jahre andauernden Aufbauhilfe für Rumänien gegründet. Über die deutsche Stiftung Media sowie über verschiedene Einrichtungen innerhalb Rumäniens wurden zahlreiche Aufbauprogramme durchgeführt. Dabei wurde - neben der Lieferung von über 100 Tonnen Hilfsgütern - der Auf- und Ausbau verschiedener ökonomischer Projekte nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ begleitet.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Förderung der Ökologie in der Landwirtschaft sowie der Aus- und Weiterbildung einschließlich der Beratung auf dem Gebiet des biologisch-dynamischen Landbaus.



## Projekt „Die Kinder von Boiu“

Bei dem Projekt „Die Kinder von Boiu“ geht es um Errichtung und Betrieb eines ökologischen Ausbildungshofes in Transsylvanien. Es wird ein wirtschaftlich arbeitender Hof aufgebaut, auf dem zusätzlich junge Menschen den biologischen Landbau erlernen. Hierbei geht es in Anbetracht der schwierigen Ausbildungslage für Jugendliche in der Region um Ausbildungsprogramme zum Landwirtschaftshelfer und Ökobauern bzw. zum „Landwirtschaftlichen Facharbeiter“.

Die Auszubildenden werden nicht nur in Theorie und Praxis des ökologischen Landbaus eingeführt, sondern erhalten auch finanzielle und buchhalterische Grundkenntnisse einer modernen ökologischen Betriebsführung vermittelt. Ergänzt wird die berufliche Ausbildung durch verschiedene allgemeinbildende Maßnahmen. Die Betreiber des Hofes übernehmen diese Ausbildungsaufgaben zusammen mit der Einrichtung und dem Betrieb des Hofes. Die Ausbildungsarbeit wird durch weitere externe Mitarbeiter unterstützt.

Das Ausbildungsprogramm läuft über 3 Jahre, jährlich werden 5-7 neue Auszubildende aufgenommen. Im ersten Jahr werden die grundlegenden Kenntnisse in den Bereichen Landwirtschaft, Ökologie, Pflanzenkunde, Maschinen- und Materialkunde vermittelt und die praktischen Grundfähigkeiten geübt. Im zweiten Lehrjahr geht es um die Umsetzung des Erlernten, wobei die Integration der Auszubildenden in praktische landwirtschaftliche Arbeitsprozesse im Vordergrund steht. Das dritte Ausbildungsjahr gliedert sich in verschiedene externe Praktika auf umliegenden Höfen. Die Praktika dauern jeweils 2 Monate und werden durch eine seminaristische Arbeit über jeweils 2 Wochen zur Aufbereitung der externen Erfahrungen unterbrochen.

Eine wichtige Rolle innerhalb des Ausbildungsprogramms spielt die Qualifikation im Bereich von Sonderkulturen. Einen ersten Schwerpunkt bildet hierbei die Befassung mit der Aufzucht von Rosen, da innerhalb der Projektregion noch viele Hektar Rosen angebaut werden sollen und diese Sonderkultur besondere Wirtschaftlichkeit auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit aufweist.

## Die Kirchheimer Rosenblöcke 2006

Kirchheimer Rosenwochen vom  
01. - 15. Juli 2006



Auf den Kirchheimer Rosenwochen in Kirchheim/Teck wird die Stiftung Media gemeinsam mit der WALA Heilmittel GmbH und verschiedenen Künstlern das Rosenprojekt in Rumänien der Öffentlichkeit vorstellen.

Unter der Leitung des Künstlers Henning Hauke, der im vergangenen Herbst zur Einweihung des Ausbildungshofes in Boiu mit der Stiftung Media nach Transsylvanien gereist war, entstand ein Kunstprojekt mit vielfältigen und ganz besonderen Sichtweisen auf die Stiftungsarbeit in Rumänien.

Es gibt neben Ausstellungen, Vorträgen und Performances auch geheimnisvolle Multiples, die im Rahmen der Rosenwochen erworben werden können, der Erlös fließt an die Projekte in Rumänien.

## Die Kirchheimer Rosenblöcke

Am Ende eines überaus facettenreichen Verarbeitungsprozesses von der Rosenblüte über den Destillationsprozess bis zum begehrten Rosenöl steht eine Art Rosenmaische. Dieser Blütenbrei verbrauchter Rosenblätter wird üblicherweise entsorgt, im besten Fall kompostiert.

Nicht so im Iran! Einer der Wala-Rosenpartner aus Kerman, dessen Rosenanbau und -verarbeitung dazu beiträgt, ein großes iranisches Waisenhaus zu finanzieren, hat auch für dieses Rosen-„Abfallprodukt“ eine höchst sinnvolle Verwendung gefunden. Im Iran wird die Rosenmaische in Holzformen gestrichen und an der Sonne getrocknet - ähnlich der traditionellen Lehmziegelproduktion. Es entstehen auf diesem Wege archaisch anmutende Rosenbriketts. Die Rose leistet noch einmal einen wohlduftenden nützlichen Beitrag als geschätzter Brennstoff. Ein Stückchen davon im Kaminfeuer lässt auch am Ende dieser Kette noch die ganze Wärme- und Duftkraft der Rose spüren.

1.000 solcher von der Sonne getrockneter Rosenbriketts wurden von der Stiftung Media über Teheran auf den Weg nach Kirchheim/Teck gebracht. Wohlbehalten - wenn auch von den Zollbehörden argwöhnisch betrachtet - kamen die Briketts an. Sie wurden dann unter der Leitung des Künstlers Henning Hauke von Schülern bearbeitet und zum Bau mehrerer Rosenblöcke für das Rosenprojekt vorbereitet. Die Kirchheimer Rosenblöcke werden in Erinnerung an die Energie-Speicher des Künstlers Joseph Beuys ein weiteres Mal als Wärmeelemente ihre Kraft entfalten, indem durch den Abbau der Blöcke und den Verkauf der einzelnen Rosenbriketts ein Geldstrom für neue Projekte entsteht und den Kreislauf weiterführt. Konkret geht es bei den Erlösen aus dem Verkauf der Rosenbriketts um die weitere Finanzierung des Ausbildungsbetriebes in Transsylvanien, der als Projekt „Die Kinder von Boiu“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Schüler Helfen Leben“ 2004 ins Leben gerufen werden konnte.

So veranschaulichen die Kirchheimer Rosenblöcke das Prinzip der gemeinsamen globalen Verantwortung für die soziale und ökologische Zukunft der Gesellschaft. Der iranische Rosen-Abfall trägt dazu bei, über entsprechende Bearbeitung in Deutschland neue Hoffnungen und Perspektiven in einen ganz anderen Teil der Welt zu tragen, in das rumänische Transsylvanien.

## Rosen in Transsylvanien

Ein wichtiges Projekt der rumänischen FCE Stiftung für Kultur und Ökologie ist die Initiierung, Beratung und Förderung des ökologischen Anbaus von Rosen der „Rosa damascena“ und deren Verarbeitung zu Rosenöl in der Region Media - Sighi oara. Dieses Projekt wird zusammen mit dem Heilmittel- und Kosmetikerhersteller WALA Heilmittel GmbH (Boll, Eckwälden) durchgeführt.

Das Anbauprojekt in Siebenbürgen arbeitet mit dem Ziel, Rosen auf insgesamt 150 Hektar anzubauen. Dafür werden jedes Jahr bis zu 10 ha neue Rosenflächen angelegt. Der Anbau erfolgt nach biologisch-dynamischen Grundsätzen und wird nach EU-Richtlinien ökozertifiziert. Die Stiftung versteht ihr Engagement in diesem Projekt gemäß ihrem Stiftungsauftrag als Beitrag zur Sozialentwicklung durch Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im dörflichen Umfeld. Hierbei geht es um die Wahrung von sozialen und ökologischen Grundsätzen. Das Projekt kann in seiner Endausbaustufe bis zu 100 Familien der Region eine sichere Einkommensperspektive bieten.

## Stiftung Media, Stuttgart

Die Stiftung Media mit Sitz in Stuttgart initiiert und fördert bürgerschaftliches Engagement und zukunftsfähige Projekte im In- und Ausland. Ziel ist die Förderung von kultureller Vielfalt und geistiger Freiheit, demokratischer Entwicklung im In- und Ausland und die konsequente Wahrung der Menschenrechte.

Darüber hinaus widmet sich die Stiftung der Förderung der Verständigung zwischen den Völkern und Kulturen Europas, insbesondere Osteuropas. Schwerpunkt der Arbeiten ist die materielle und ideelle Hilfe zur Stärkung der Selbsthilfekräfte von Initiativen, die in derselben Richtung wie die Stiftung Media arbeiten.



Stiftung Media  
Salzmannweg 14  
D-70192 Stuttgart  
Telefon: +49 179 1273477

[www.stiftung-media.de](http://www.stiftung-media.de)  
[www.fcenet.com](http://www.fcenet.com)

Informationsbüro (01. - 15. Juli 2006):  
Kornstraße 4, 73230 Kirchheim/Teck